

Ort, Titel und Art	Termine	Auslober/Betreuer	Preisgeld	Unterlagen, Informationen
Offene Wettbewerbe				
Bern Alterszentrum Lentulus Offener einstufiger Projektwettbewerb Zulassungsbereich: Schweiz, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten	Abgabe Pläne: 30.05.2005 Abgabe Modell: 06.06.2005	Stadt Bern, Städt. Beschaffungsbüro Egelmoos AG, Bern	Preise und Ankäufe: 110.000 CHF	Alterszentrum mit 4 Pflegewohngruppen und unterschiedlich großen Alterswohnungen; Realisierungskosten 13 Mio. CHF Vollständiger Bekanntmachungstext mit ausführlichen Teilnahmebedingungen bei Bauwelt online unter www.bauwelt.de
Begrenzt offene Wettbewerbe				
Dornbirn (Vorarlberg, Österreich) Messe-Sporthalle Bewerbungsverfahren zum begrenzt offenen Wettbewerb mit 15 Teilnehmern Zulassungsbereich: EWR, Schweiz Teilnehmer: Architekten, Zivilingenieure für Hochbau	Unterlagen erhältlich bis: 07.03.2005 Eingang der Bewerbung bis: 14.03.2005 (12 Uhr)	Stadt Dornbirn, Att: Dipl.-Ing. Peter Haas, Rathausplatz 2, A-6850 Dornbirn, Tel. (0043 5572) 306 51 04, Fax 306 50 18, eMail: peter.haas@dornbirn.at, www.dornbirn.at Jury: u.a. Katzberger, Zeiler, Huber, Aberer	Preise und Anerkennungen: 39.000 €	Neubau einer multifunktionalen Dreifach-Turnhalle samt Tribüne für 1000 Besucher und Nebenräumen: Baubeginn Januar 2006; Baufertigstellung Mai 2007; budgetierte Nettoerrichtungskosten 5, 75 Mio. Euro Vollständiger Bekanntmachungstext mit ausführlichen Bewerbungsbedingungen bei Bauwelt online unter www.bauwelt.de
Flensburg Erweiterung der Phänomenta Bewerbungsverfahren zum begrenzt offenen Realisierungswettbewerb mit 15 Teilnehmern, davon 7 Zuladungen Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Arbeitsgemeinschaften aus freischaffenden Architekten (federführend), Stadtplanern, Landschaftsarchitekten	Eingang der Bewerbung bis: 15.03.2005 Auswahl und Ausgabe der Unterlagen: 22.03.2005 Kolloquium: 07.04.2005 Abgabe: 14.06.2005 Jury: 30.06.2005	Stadt Flensburg, vertreten durch: Fachbereich 4, Fachbereich 5, Abteilung 4.1 Stadt- und Landschaftsplanung, Jörg Freudenreich, Am Pferdewasser 14, 24937 Flensburg, Tel. (0461) 85 29 66, Fax 85 16 77, eMail: freudenreich.joerg@stadt.flensburg.de Jury: u.a. Brandlhuber, Köln/Nürnberg; Fingerhuth, Basel/Darmstadt; Gatermann, Köln/Darmstadt	Preise und Ankäufe 65.000 €	Der Wettbewerb umfasst die bauliche Erweiterung des Science Centers (1. Bauabschnitt), freirauplanerische Gestaltungskonzepte für den I.-C.-Möller-Platz, Ideen zur besseren Anbindung und Wahrnehmung der Phänomenta vom Wasser, die städtebauliche Gesamtkonzeption mit der Option eines Neubaus für die Präsentation heimischer Firmen in Verbindung mit der Phänomenta (2. Bauabschnitt). Vollständiger Bekanntmachungstext mit ausführlichen Bewerbungsbedingungen bei Bauwelt online unter www.bauwelt.de
Sonstige				
Premio Internazionale Vivai Torsanlorenzo 2005 Preis für Landschaftsarchitektur Zulassungsbereich: International Teilnehmer: Landschaftsarchitekten, Architekten	Einsendeschluss: 15.03.2005 Jury: 01.04.2005 Ergebnis: 07.04.2005	Vivai Torsanlorenzo Via Campo di Carne 51, I-00040 Tor San Lorenzo, Ardea – Roma, Tel. (0039 06) 91 01 90 05, Fax 91 01 16 02	Preissumme: 10.500 €	Die eingereichten Projekte werden in drei Kategorien beurteilt: Landschaftsplanerische Eingriffe im Bereich Konversion oder Restaurierung, Vegetation im städtischen Umfeld, Private Gärten und Stadtparks Ausführliche Informationen und Auslobungsunterlagen auf der mehrsprachigen Website unter www.premiovivaitorsanlorenzo.it
Dienstleistungen Verhandlungsverfahren nach VOF etc.				
Frankfurt am Main Außenanlagen und Landschaftsgestaltung für die neue Zentrale der Europäischen Zentralbank Verhandlungsverfahren mit mindestens drei Teilnehmern Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten, Ingenieure	Unterlagen erhältlich bis: 28.02.2005 Eingang der Bewerbung bis: 03.03.2005 (12 Uhr)	European Central Bank, Att: Mr Alberto Molon, Kaiserstraße 29, 60311 Frankfurt am Main, Tel. (069) 13 44 87 80, Fax 13 44 75 03, eMail: procurement@ecb.int www.ecb.int		Freiraumplanung nach HOAI § 15 für den Neubau der EZB, der nach dem Wettbewerbsentwurf von Coop Himmelb(l)au auf dem Gelände der ehemaligen Großmarkthalle entstehen soll. Vollständiger Bekanntmachungstext mit ausführlichen Bewerbungsbedingungen bei Bauwelt online unter www.bauwelt.de Die Verfahrenssprache ist Englisch.
Potsdam Planungen und anteilige Bauüberwachung für ein touristisch geprägtes Freizeitbad Verhandlungsverfahren mit mindestens 3 Teilnehmern Teilnehmer: Architekten, Ingenieure Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten	Eingang der Bewerbung bis: 08.03.2005	Stadtwerke Potsdam GmbH, Att: Wilfried Böhme, Steinstraße 101, 14480 Potsdam, Tel. (0331) 6612100, Fax 6612103, eMail: wilfried.boehme@swp-potsdam.de www.swp-potsdam.de		Ein international renommierter Architekt (Oscar Niemeyer, die Red.) wurde mit dem Entwurf des Freizeitbads, der Freianlagen, der Tragwerksplanung und der Technischen Gebäudeausrüstung beauftragt. Diese Entwurfsplanung ist vom Auftragnehmer weiterzuentwickeln. Vollständiger Bekanntmachungstext mit ausführlichen Bewerbungsbedingungen bei Bauwelt online unter www.bauwelt.de

www.bauwelt.de für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.

Das Gefühl von Ungelesenem – manchmal wirkt es wie eine stille Drohung. Es ist Freitag, die neue Bauwelt liegt auf dem Tisch, aber Sie haben eigentlich keine Zeit. Ein kurzes Blättern, eine Viertelstunde ist weg. Wer mehr wissen will, braucht Zeit, eine Stunde, vielleicht zwei. Immerhin: Für diese Stunde müssten Sie laut hessischem Architektengesetz wichtige Punkte bekommen.

Es geht um das Thema Fortbildung. Alle Architektenkammern fordern dies von ihren Mitgliedern. Die meisten Kammern setzen dabei auf Eigenverantwortung. Manche Bundesländer tun dies inzwischen auch mit leisem Druck, wie Nordrhein-Westfalen, wo seit Januar jeder eingetragene Architekt „zehn Stunden Fortbildung jährlich zu dokumentieren und auf Nachfrage nachzuweisen“ hat – eine Regelung, die Sachsen bereits länger praktiziert. Nur eine Kammer hat bisher ein überwacht Punktesystem eingeführt: In Hessen entsprechen 16 Fortbildungsstunden 16 Punkten, und nach jeweils zwei Jahren werden 32 Punkte abgerechnet. Dass die Idee einer kindisch verschulden „Pflichtfortbildung“ Unsinn ist, haben wir an dieser Stelle schon einmal angemerkt. Inzwischen aber läuft den hessischen Architekten die Zeit davon. Seit anderthalb Jahren gibt es das Punktesystem, die „Bildungskonten“ sind bei vielen aber noch nicht gefüllt, und bei Nichterreichen des Bildungssolls droht Bußgeld oder Schlimmeres. Außerdem beschweren sich inzwischen auch viele Mütter und Väter, da das System zu teuer und nicht familienfreundlich sei. Wir wollen in die Debatte an dieser Stelle nicht einsteigen. Die Kritik lässt sich kurz zusammenfassen: Das Bildungskontrollsystem erfordert einen hohen Verwaltungsaufwand, es unterstützt, wie einst im Klassenzimmer, das Schummeln – natürlich will jeder möglichst billig möglichst viele Punkte sammeln – und schließlich, das ist entscheidend, schert es sich nicht um die Qualität der Angebote. Da die hessischen Architekten in ihrer überwiegenden Zahl nicht in Wiesbaden wohnen, dem Sitz der kammereigenen Bildungsakademie, können die Mitglieder bei allen „professionellen Anbietern von fachlicher Weiterbildung“ Punkte sammeln. Wer auf dem Land wohnt und per Internet nach Angeboten sucht, landet bei den Stichworten „Architektenkammer Hessen“, „Fortbildung“, sofort im Seminardschungel: „Anna-Katharina Buse – Wohlfuehlarchitektur“. Acht Stunden Feng Shui = acht Punkte.

Nun erreichte uns in der letzten Woche die dringliche Bitte einer Architektin aus Frankfurt: Lesen von Fachliteratur sei doch die beste Weiterbildung und wir möchten die Architektenkammer Hessen dringend auffordern, Fortbildungspunkte an Abonnenten zu vergeben. Das haben wir getan. Bildungspunkte für das Lesen von Fachliteratur könne es nicht geben, so die Antwort von Rolf Toyka, dem Leiter der Akademie der Architektenkammer, denn Lesen „könne man nicht kontrollieren.“ Wir möchten unsere Leser von Kassel bis Frankfurt-Mörfelden und anderswo jetzt einfach bitten, künftig zu zweit oder in der Öffentlichkeit zu lesen. Bei 96 Heften – bezogen auf den Wiesbadener Zweijahrestakt – können wir dann ganz locker jedem Abonnent 32 Fortbildungspunkte quittieren. Spätestens im Juli, wenn die ersten Mitglieder von der Kammer Mahnungen erhalten, werden wir auch die entsprechenden Formulare, die eine Fortbildung nach § 3 der Fortbildungsverordnung der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen belegen, bereithalten. *KG*